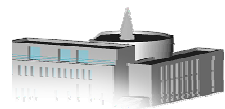


"Städte in 3D"

eine Initiative von Google Earth



Bettina Petzold,
Stadt Wuppertal



Städtetag
Nordrhein-Westfalen

die Initiative



- ◆ begann Mitte Juni 2008
- ◆ erste Meldungen über Newsticker etc.
- ◆ startete gleichzeitig in
 - Deutschland
 - Frankreich
 - Großbritannien
 - Italien
 - Niederlande
 - Spanien



das Angebot



- ◆ geht an Kommunen und öffentliche Bildungsinstitutionen
- ◆ beinhaltet
 - Veröffentlichung der 3D-Modelle im Geobrowser
 - kostenlose Bereitstellung von SketchUp zur Modellierung

Argumente



- ◆ 350 Millionen Google Earth-Nutzer weltweit
- ◆ Kommunalverwaltungen profitieren:
 - Beteiligung der Öffentlichkeit bei Planungen
 - Wirtschafts- und Tourismusförderung
 - Unterstützung bei Verbrechensbekämpfung und Katastrophenschutz
 - Anlageverwaltung

zwei Möglichkeiten



- ◆ Daten in SKP-(SketchUp) oder KMZ(GoogleEarth)-Format
 - direktes Hochladen möglich
- ◆ sonstige Datenformate
 - auch nur "zum Anschauen"
 - Kontaktaufnahme mit Google
- ◆ Google-Team prüft Angaben und "meldet sich"
 - gilt für beide Fälle

Details zum Hochladen



- ◆ geht nur für max. 100 texturierte Modelle (Gebäude?)
- ◆ Google prüft auf
 - Standortgenauigkeit
 - visuelle Vollständigkeit
 - korrekte Anzahl der Polygone
 - Qualität
- ◆ dann in 3D-Galerie

weitere Details



- ◆ Daten können abgelehnt werden
- ◆ Daten können geändert werden
 - Dateiformat
 - Dateigröße oder
 - Texturen
- ◆ Änderungen sollen nicht wesentlich sein

Nutzungsbedingungen



- ◆ gelten nur für 3D-Galerie -> freigegebene Daten
 - kurz gesagt: alles möglich
- ◆ Bedingungen für andere Daten unklar
 - die "nur zum Anschauen"

Aktionen im Städtetag



- ◆ Anfragen zur Positionierung aus mehreren Städten
- ◆ Bevorzugung eines Kunden?
 - was ist mit TeleAtlas, Microsoft und Co?
- ◆ Nutzungsentgelt, kommunaler GeoService DE als Vertragspartner
 - geplante Institution zur Vermarktung kommunaler Geodaten

Stellungnahme



- ◆ Das Angebot der Fa. Google an die Kommunen, ihre Daten der 3D-Stadtmodelle abzugeben und in Google Earth zu integrieren, beinhaltet erhebliche Risiken. Der Deutsche Städtetag empfiehlt daher, vorerst keine 3D-Daten an Google abzugeben.

Gründe



- ◆ umfassendes Nutzungsrecht ohne Nutzungsentgelt
- ◆ Weiterverwendung der Daten möglich
 - Vermarktung durch die Kommunen gefährdet
- ◆ Alternative: Link auf kommunalen 3D-Server
 - Daten bleiben in Verfügungsgewalt der Kommunen

Vielen Dank ...



- ◆ ... für die Aufmerksamkeit!